

*Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.*

*1. Könige 19,11-12 (Lutherbibel 2017)*

In diesem Vers lesen wir das Gott sich dem Elia im sanften Sausen offenbarte.

Er, der Herr über Naturgewalten war nicht im lauten toben des Sturmes nicht im krachenden Erdbeben, Gott äußerte sich im sanften Sausen. Sanft und Liebevoll.

So nähert sich unser Gott auch heute zu Dir und zu Mir. Sanft und liebevoll.

Wie können wir ihn denn dann wahrnehmen?

Wir müssen es Stille in uns werden lassen. Den Sturm der Entrüstung, das Beben der Enttäuschung ruhen lassen, damit wir Gott erleben.

Elia musste auch etwas tun, er musste aus der Höhle kommen um Gott zu erleben im sanften Sausen.

Ich vergleiche jetzt mal die Höhle mit der Komfort Zone von uns. Wir müssen auch mal unsere Komfortzone verlassen, um Gott zu erleben.